

„Gottesdienst zeitgleich“

Gottesdienst für Zuhause am Tag der Heiligen Dreifaltigkeit (7.6.2020)

Sie sind eingeladen, diesen Gottesdienst am Telefon zu feiern. Am Sonntag, den 7. Juni um 11.20 Uhr. Wählen Sie dazu einfach folgende Nummer und schon sind Sie dabei: 0821-26714054. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten für Sie, außer den regulären Telefongebühren.

Kerze entzünden

Einstimmung

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Heute am Tag der Heiligen Dreifaltigkeit feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Zusammen, auch wenn wir räumlich getrennt sind. Denn unser Glaube vereint uns, egal wo wir sind. An Ostern haben wir die Auferstehung Jesu gefeiert, an Pfingsten die Ausgießung des Heiligen Geistes. Heute feiern wir Gott als Vater, Sohn und heiligen Geist. In seinem Namen steht nun dieser Gottesdienst. Amen.

Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir. Und ich weiß: ich bin verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt. Genau so. Und ich bringe Dir alles, was mir auf der Seele liegt.

Stille

Höre auf unser Gebet. Amen.

Bibeltext des Tages

Röm 11, 33-36

Lied: Danke

(Evangelisches Gesangbuch Nr. 334)

Gedanken zum Bibeltext (P. Schmidt)

Wer mich kennt weiß, dass ich vor jeder Predigt einen Witz erzähle. Denn wenn wir lachen im Gottesdienst, dann machen wir etwas Hochtheologisches: Wir lachen gemeinsam den Tod aus. Seit Ostern wissen wir nämlich: Der Tod hat nicht die letzte Antwort, sondern Gott.

Ein Pfarrer hat in den Niederlanden zwei Pfund Kaffee gekauft. Kurz vor der Grenzedenkt er sich: Schmuggeln will ich nicht und lügen darf ich nicht. Also klemmt er sich den Kaffee unter die Arme.

An der Grenze wird er gefragt: "Na, Hochwürden, haben Sie in Holland was eingekauft?"

"Ja, zwei Pfund Kaffee, aber ich habe ihn unter den Armen verteilt!"

Heute haben wir einen wunderbaren Text bekommen für den heutigen Tag. Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Rom über die unbegreifliche Größe Gottes. Großartig. Ein Text, den man eigentlich in jeder Situation gebrauchen kann. Und vielleicht auch ein Text, den man sich immer wieder vergegenwärtigen sollte.

Gleich zu Beginn heißt es: *Wie unerschöpflich ist Gottes Reichtum.* Das istb doch schön. Unerschöpflicher Reichtum. Wir Menschen jagen oft dem Mehr nach. Auch wenn wir alles haben, wollen wir mehr. Unerschöpflichkeit ist uns vollkommen fremd.

Anders bei Gott. Sein Reichtum ist allerdings nicht materiell. Oder besser gesagt: Zum Glück nicht materiell. Für mich ist Gottes Reichtum die Liebe und seine Gnade. Das hört sich ein wenig pathetisch an, aber die Bibel sagt es so.

Wenn man das durchdenkt, wird die Schönheit dieses Gedanken deutlich. Gott hat unerschöpfliche Liebe und unerschöpfliche Gnade. Das heißt nämlich, dass egal was wir auch tun, Gott uns mit seiner Liebe und Gnade

beisteht. Sie ist unerschöpflich. Und sogar noch mehr: Bedingungslos.

Mit unserer Taufe hat Gott uns versprochen, immer bei uns zu sein, egal was auch passiert.

Paulus schreibt an seine Gemeinde in Rom weiter: *Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege.* Recht hat er, der Paulus. Ich verstehe Gottes Wege manchmal nicht. Ein Blick über den großen Teich macht das zum Beispiel deutlich. Wieso lässt Gott zu, dass ein Polizist einen Menschen tötet, weil er zu lange auf seinem Hals kniet? Nicht nur ein Mensch ist gestorben, eine ganze Nation steht am Rande eines Bürgerkrieges. Warum? Das kann man Gott fragen, der uns doch unerschöpfliche Liebe zusichert.

Aber auch hier: Wo ist Gottes Weisheit, wo unsere Gesellschaft von einem Virus bedroht wird? Verschwörungstheorien, wo wir auch hinschauen. Menschen bangen um ihre Existenzen. Und und und... Privat müssen wir uns auch oft fragen: Gott, warum? Wenn ein Mensch stirbt, eine Beziehung zu Ende geht oder auch der Lebenssinn verloren geht.

All diese Frage sind berechtigt. Paulus gibt eine Antwort. *Hat jemals ein Mensch die Gedanken des Herrn ergründet?* Natürlich nicht. Aber das macht eins deutlich: Wir sind nicht Gott. Zum

Glück. Wir können anders als Gott nicht das Große und Ganze sehen.

Dieser Gedanke ist schwer zu greifen. Denn er beantwortet die Frage nach dem Warum nicht. Sondern er besagt lediglich: Wir können es nicht wissen.

Aber dieser Gedanke weist daraufhin, dass Gott mit seiner unerschöpflichen Liebe und Gnade es schon machen wird. *Gott ist es, von dem alles kommt, durch den alle besteht und in dem alles sein Ziel hat.*

So bleiben uns am Ende nur zwei Dinge. Erstens: Vertrauen. Vertrauen darauf, dass Gott es am Ende alles gut machen wird. Durch seine Liebe und durch seine Gnade. Und auch durch uns, wenn wir diese Liebe in uns aufnehmen und sie weitergeben.

Zweitens: Wir dürfen aber auch mit Gott hadern, in den Momenten, wo wir ihn nicht verstehen können. Wir dürfen mit ihm schimpfen. Er kann das ab. Denn seine Liebe und Gnade ist unerschöpflich. Amen

Lied: Ich lobe meinen Gott
(*Evangelisches Gesangbuch Nr.585*)

Fürbitten

Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit deiner Liebe Werben. Überwinde Macht und Geld,

lass die Völker nicht verderben. Wende Hass und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.

Komm in unser reiches Land, der du Arme liebst und Schwache, dass von Geiz und Unverstand unser Menschenherz erwache. Schaff aus unserm Überfluss Rettung dem, der hungern muss.

Komm in unsre laute Stadt, Herr, mit deines Schweigens Mitte, dass, wer keinen Mut mehr hat, sich von dir die Kraft erbitte für den Weg durch Lärm und Streit hin zu deiner Ewigkeit.

Komm in unser festes Haus, der du nackt und ungeborgen. Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen; denn wer sicher wohnt, vergisst, dass er auf dem Weg noch ist.

Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle; dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle, die auch noch in tiefer Nacht Menschenleben herrlich macht.

Vater Unser

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen